



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 7. December.

Bekanntmachungen.

Das Rittergut Köpitz beabsichtigt den ihm gehörigen, in der Flur Köpitz belegenen, einen Rittergutsplan von circa 25 Morgen Größe am Kössen-Ragniger Fußwege umfassenden Damm, der an einigen Stellen schadhast geworden ist, zu reguliren und denselben an der westlichen Seite des Grundstücks um 50 bis 60 Ruthen zu verlängern. Zufolge Auftrags Königlich Regierung bringe ich dieses Unternehmen in Gemäßheit des §. 2 des Gesetzes vom 28. Januar 1848 zur öffentlichen Kenntniß und bemerke, daß Einwendungen hiergegen binnen vier Wochen bei mir angebracht werden können, spätere Einreden dagegen nicht weiter gehört werden.

Merseburg, den 14. November 1861.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Der Kammerei-Rendant und Deconom Friedrich Wilhelm Wehle aus Lauchstädt ist als Kreis-Tagator in landwirthschaftlichen Angelegenheiten für den hiesigen Kreis angenommen und verpflichtet worden.

Merseburg, den 2. December 1861.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, da der Vormittags-Gottesdienst in der Stadt- und Domkirche um 9 Uhr, in der Altenburger und Neumarktkirche dagegen um 10 Uhr beginnt und resp. um 10 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr endet, während der Nachmittags-Gottesdienst in sämtlichen Kirchen von 2 bis 3 Uhr dauert, an Sonn- und kirchlichen Fest- und Feiertagen gemäß §. 8. der Regierungs-Verordnung vom 19. Mai 1854 (Amtsblatt Seite 120) in der Stadt und auf dem Dome sämtliche Läden von 9 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr und in der Altenburg und auf dem Neumarkte von 10 bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und in der Gesamtstadt von 2 bis 3 Uhr Nachmittags verschlossen bleiben müssen.

Wir erwarten mit Zuversicht, daß das betheiligte Publikum diese Vorschrift pünktlich befolgen werde, damit wir nicht in die unangenehme Nothwendigkeit, Strafen verhängen zu müssen, versetzt werden.

Merseburg, den 30. November 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die hiesigen Gast-, Schenk- und Speisewirthe, sowie diejenigen, welche den Kleinhandel mit Getränken betreiben, werden hiermit aufgefordert, ihre Erlaubnißscheine noch im Laufe dieses Monats zur Verlängerung für das künftige Jahr bei uns einzureichen, sofern dieselben überhaupt beabsichtigen, das Gewerbe im nächsten Jahre fortzusetzen.

Wer, ohne die Verlängerung des Erlaubnißscheines nachgesucht zu haben, das Gewerbe im kommenden Jahre dennoch fortsetzt, hat die in der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 festgesetzten Strafen zu gewärtigen.

Merseburg, den 2. December 1861.

Der Magistrat.

Ein freundliches Familienlogis von zwei Stuben, Stubenkammer, Bodenkammer, Küche, Keller, Holz- und Torfgeläß, Mitgebrauch des Waschhauses und Brunnen im Garten, ist jetzt zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen Hältergasse 659.

Alle diejenigen, welche für Lieferungen oder für geleistete Arbeiten Ansprüche an den unterzeichneten Magistrat zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre desfalligen mit den vorschrittmäßigen Bescheinigungen und Quittungen versehenen Liquidationen noch vor Ablauf dieses Monats bei unserer Stadt-Hauptkasse einzureichen, widrigenfalls sie sich der Unannehmlichkeit aussetzen, mit ihren Forderungen auf längere Zeit zurückgewiesen zu werden.

Merseburg, den 5. December 1861.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das von der hiesigen Sparkasse unter Nr. 15,868 für den Dienstboten Friedrich Gustav Beyer aus Reipisch über

13	Ithr.	—	Sgr.	—	Pf.	Einlagen und
—	=	22	=	1	=	aufgesparte Zinsen

13	Ithr.	22	Sgr.	1	Pf.	Summa
----	-------	----	------	---	-----	-------

ausgestellte Sparkassenbuch, ist dem Eigenthümer, Friedrich Gustav Beyer in Reipisch, abhanden gekommen.

Ein Jeder, der an dem verlorenen Sparkassenbuche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, hat sich bei dem unterzeichneten Gerichte und zwar spätestens in dem auf den 15. Januar 1862, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Panse anberaumten Termine zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle aus gefertigt werden wird.

Merseburg, den 31. October 1861.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.
v. Kostig.

Das Gehen, Reiten, Fahren über die Wiesen von Gostau nach Kölzen wird hiermit bei 1 Ithr. Strafe oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe verboten.

Kölzen, den 1. December 1861.

Die Polizei-Verwaltung Kölzen.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Schkenditz.

Im Schußbezirk Radewell (Schlag 4 und 5 bei Osendorf) sollen

**Dienstag den 10 December c.,
von Vormittags 10 Uhr ab,**

circa: 11 Schock Eichen- und Nüstern-Stangen,
40 " Dornen,
130 " Unterholz-Keisig

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Schkenditz.

Im Wegwiger Holze (ohnfern der Vergchenke an der Merseburger Chauffee) sollen

Donnerstag den 12. d. M., von Vorm. 10 Uhr ab,

circa: 280 Schock gemischtes Unterholz,
40 " Dornen

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Auß den Saalwehrichten des Schußbezirks Merseburg wird in diesem Winter nur eine sehr geringe Quantität Holz zum Verkauf gestellt.

Thüringische Eisenbahn.

Unsere Güter-, Eilgut- und Gepäc-Expeditionen, sowie die Kollfuhrwerkunternehmer haben vielfach den von Seiten des Publikums an sie gestellten Anforderungen, die Frachtgelder und Francaturen zu stunden, nachgeben zu müssen geglaubt. Diese Rücksichtnahme hat jedoch zu Mißbräuchen geführt, indem die creditirten Frachtbeträge in vielen Fällen so hoch anwachsen, daß die Interessen der von uns veriretenen Gesellschaft dadurch gefährdet erschienen.

Wir haben uns daher genöthigt gesehen, in Gemäßheit der Bestimmungen unseres Betriebs-Reglements §. 53:

„Die Fracht- und Fahrgelder müssen bei der Aufgabe berichtigt oder an den Empfänger der Frachtgegenstände zur Ausbezahlung angewiesen werden.“ und §. 57:

„Gegen die vollzogene Empfangsbescheinigung, Vorzeigung des Wisbriefes und erst nach geschעהer Zahlung der etwa noch nicht berichtigten Fracht und der auf den Gütern etwa hastenden Auslagen u. s. w. bei der Eisenbahn-Güter-Expedition der Bestimmungsstation wird die Auslieferung des Gutes erfolgen“ u. s. w.

unsere Güterexpeditionen anzuweisen, künftighin streng nach den Vorschriften des Betriebs-Reglements zu verfahren und keine Stundung von Frachtgeldern und Francaturen mehr zu gestatten.

Solches bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
Erfurt, den 29. November 1861.

**Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

Hausverkauf Neumarkt vor Merseburg Nr. 937.

Ich, Endesunterschriebener beabsichtige mein mir zugehöriges brauberechtigtes Haus mit sieben bewohnbaren Stuben nebst Zubehör aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber haben sich an den Eigenthümer zu wenden und ihre Gebote zu thun.

Neumarkt vor Merseburg, den 2. December 1861.

Carl Julius Schinke.

Montag den 9. Decbr., Vormittags 10 Uhr, sollen unter an Ort und Stelle näher bekannt zu machenden Bedingungen in dem zum hiesigen Gute gehörenden Hinterholz circa 80 Schock Wasen und verschiedene Sorten Bäume auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung meistbietend zum Verkauf gestellt werden.

Ritterg. Traagarth, den 3. December 1861.

**Heinrich Weiner,
Bekausseher.**

Haus-Verkauf

Ein in Lügen in der Leipziger Straße, in gutem Bauzustande befindliches Haus mit Verkaufsladen, ist veränderungshalber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Exped. d. Volksboten in Lügen.

Eine sich in gutem Zustande befindende Getreidereinigungsmaschine steht zu verkaufen bei

Schunke in Kößchen Nr. 7.

Ein ausgestopftes Fohlen (Schaufelpferd) mit neusilbernem Geschirre ist sehr billig zu verkaufen beim Sattlermeister **Körsche**.

Verpachtung.

Die Gemeinde Venenien beabsichtigt, die ihr zugehörige s. gen. Trift hinter dem städtischen Krankenhausgarten von ungefähr 1 $\frac{1}{2}$ Morgen zu Korbweiden-Anpflanzungen auf 12 hintereinander folgende Jahre zu verpachten und hat hierzu Termin auf den 13. December 1861, früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, in der Schenke zu Venenien anberaumt.

Der Ortsrichter **Martin**.

Die der Gemeinde Jöschchen gehörige Jagd in der Feldflur und Aue soll Dienstag den 17. December c., Mittags 12 Uhr, im hiesigen Gemeindebause vom 1. September k. J. ab auf fernere sechs folgende Jahre unter den bekannt zu machenden Bedingungen anderweit verpachtet werden.
Jöschchen, den 4. December 1861.

Stenzel, Richter.

Ein geräumiger Lortplatz ist mit oder ohne Logis zu vermietthen und giebt Nachweis

W. Müble, Handelsmann, Saalgasse Nr. 403.

Wegebau.

Vor dem Dorfe Neuschau sollen einige Wege durch Grabenheben und Aufschütten erhoben werden.

Hierzu ist Termin Montag den 9. December c., früh 10 Uhr, wobei zur Verlicitirung die weiteren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Neuschau, den 3. December 1861.

Die Gemeinde.

Zum bevorstehend. Weihnachtsfeste

halte ich mein wohlaffortirtes Lager aller Arten Täschnerwaaren, als: Reise- und Courirtaschen, Jagdtaschen, Schulleffecten u. c., sowie alle für Kinder sich eignende Artikel in geschmackvoller Arbeit zu den billigsten Preisen empfohlen.

Stickereien, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden ebenfalls sauber ausgeführt.

W. Sonnenschein,

Oberbreitestraße im Hause des Kaufmanns Herrn Walbe.

Mein Lager in

Franzö's. Gummischuhen,

nur gute Waare,

ist vollständig assortirt und empfiehlt

Gustav Lots.

Bur gütigen Beachtung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage neben meiner **Conditorei** eine **Bair. Bierstube** eröffnet habe, welche ich hiermit angelegentlichst empfehle.

C. Lehmann,

**Conditorei und Bair. Bierstube,
Altenburg Nr. 824.**

Behufs Auswahl passender Weihnachtsgeschenke

für Erwachsene sowohl als für die Jugend

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Büchern aus allen Fächern der Literatur in einfachster und billigster wie in elegantester Ausstattung, Bilder, Bilderbücher, Atlanten zc. zc. Buchhandlung von **Friedr. Stollberg.**

Providentia.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,
mit einem Actien-Capitale von **Zwanzig Millionen Gulden,**
wovon **Acht Millionen emittirt** sind.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der ehemalige Dec. Inspector Herr Beyer in Merseburg die Gesellschaft nicht mehr vertritt, daß vielmehr für Merseburg und Umgegend eine **Haupt-Agentur** errichtet worden ist, welche in der Person des Herrn **J. Bichtler in Merseburg,** Hofmarkt Nr. 502, vertreten wird.

Erfurt, den 15. November 1861.

Der General-Agent der Providentia **H. Hode.**

Bezug nehmend auf obige Bekanntmachung, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen jeder Art hierdurch angelegentlichst.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuer-, See-, Fluß- und Land-Transport-Gefahren, sowie Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Altersversorgungs-Versicherungen.**

Auch versichert sie gegen Erwerbsunfähigkeit und Verunglückung jeder Art.

Prospecte und Versicherungs-Formulare werden jeder Zeit unentgeltlich ausgegeben.

Merseburg, den 15. November 1861.

Der Haupt-Agent der Providentia **J. Bichtler.**

Weihnachts-Ausverkauf

in
der Tuch-, Seiden-, Modewaaren-, Mantel-, Mantillen- und Jackenhandlung
von

285 Moritz Seidel, Oberburgstraße Nr. 285.

Wollene und halbwollene Kleiderstoffe zu Weihnachtsgeschenken passend, **Neapolitains, Lama, Lustres,**
und **Poil de chèvre per Berliner Elle** 2½, 3, 3½, 4 Egr.

Jaconett 3, 3½, 4 bis 5 Egr.,

waschechte ¾ breite **Cattune** 2, 2½, 3 bis 3½ Egr.,

Westen in Seide und Wolle von 10 Egr.,

Taschentücher in Seide von 25 Egr., 1 Thlr., 1½ Thlr.,

Handschuhe von 5 Egr. an.

Um nur damit zu räumen bei

Moritz Seidel, Oberburgstraße Nr. 285.

ULTRAJECTUM,

Feuer-, Land-, Fluß- und Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft
in **Zeist in Holland,**

Grund-Capital: Gulden 2,000,000 oder 1,166,666 Thlr. Pr. Crt.

Die unterzeichneten General-Bevollmächtigten vorgenannter Gesellschaft, welche für die Königlich Preussischen Staaten durch Rescript Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern und Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, de dato 1. August 1861 concessionirt worden, bringen hierdurch zur Anzeige, daß sie den Herrn **Theodor Sascki in Berlin** zum **General-Agenten** für die Provinzen **Brandenburg** und **Sachsen** und den Herrn **Carl Sellwig in Merseburg** zum **Haupt-Agenten** für den **Regierungs-Bezirk Merseburg** ernannt haben.

Cöln a/Rh., den 14. September 1861.

Die General-Bevollmächtigten der Gesellschaft Ultrajectum

J. Degraa & Cie.

Indem wir auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmen, erlauben wir uns hiermit die uns übertragene General- und Haupt-Agentur für Versicherungen gegen Feuer- und Transportschäden angelegentlichst zu empfehlen.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien alle Mobilien, Waaren, landwirthschaftlichen Gegenstände zc. Immobilien nur insoweit es durch die Concessions-Urkunde gestattet ist, ferner Güter und Waaren für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnen-Gewässern und Eisenbahnen. Gegen eine angemessene Zuschlagsprämie gewährt die Gesellschaft auch Versicherung gegen **Dampfkessel- und Gas-Explosionen**, wie auch beim Gebrauch von **Locomobilen** auf Gütern.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch sind die Unterzeichneten, sowie die nachstehend aufgeführten Herren Agenten im Kreise Merseburg gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Merseburg, den 15. November 1861.

Berlin, den 15. November 1861.

Der Haupt-Agent

Der General-Agent

Carl Sellwig,

Th. Sascki,

Altenburger Vorstadt 841.

Französische Straße 65.

In **Reuschberg** Herr **L. Krühne,**

Saachstädt **L. Kömmpel,**

Schleuditz **M. Lange,**

Ebesau **M. Morenz.**

Beste Preise.

Ausverkauf.

Beste Preise.

Wegen eingetretenem Todesfall beabsichtige ich mein in feinen und ordinären Artikeln sehr reichhaltiges Spielwaaren-Lager zu Fabrikpreisen auszuverkaufen.

Merseburg, den 3. December 1861.

C. Francke
am Markt.

 Zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste** 
empfehle ich meine **beiden grossen**

Meubles-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazine

beide gr. Märkerstraße belegen,

zur geneigten Berücksichtigung.

Dieselben sind auf das Eleganteste und Reichhaltigste mit allen nur möglichen in dieses Fach schlagenden **Artikeln und Neuheiten** ausgestattet und stelle ich bei reeller und prompter Bedienung billige Preise.

Schließlich bitte ich noch, genau auf meine Firma zu achten.

Halle, im November 1861.

Carl Dettenborn.

 **Weihnachts-Ausstellung** 

bei

H. F. Crins,

nabe am Markt,

gut sortirt und reichhaltig

in allen Galanterie- und Lederwaaren,
wie auch Schreib-Materialien.

Die neuen Gesangbücher in eleganter Pressung in Gold- und Blinddruck bei **H. F. Crins.**

Alte noch gut gehaltene Gesangbücher werden mit angenommen.

 Celler Wachstock, gelb und weiß, wie auch Christbaum- und Laternenlichte, bei **H. F. Crins.**

Briefpapier

wird mit jedem beliebigen Namen oder Firma, wie auch mit Anfangsbuchstaben oder den jetzt so beliebten Verzierungen mit Vornamen gestempelt bei **H. F. Crins.**

Das Neueste von feinen Damen- und Victoriatäschchen mit und ohne Accessoires in großer Auswahl bei **H. F. Crins.**

Notizbücher, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Haarbürsten, Visitenkartentäschchen und Journaltaschen mit und ohne Stickerei bei **H. F. Crins.**

Visitenkarten-Albums und Nähmchen in verschiedenen Formen in großer Auswahl. Alle Bildereinrahmungen in schwarzen ovalen Rahmen und Goldleistenrahmen werden gefertigt bei **H. F. Crins.**

Fortsetzung des totalen Ausverkaufs

von Auschnitt- und Mode-Waaren

Entenplan Nr. 211, 1 Treppe hoch,

bestehend in seidenen und halbseidenen Stoffen, Thybets, Rips, Camlots, Lustre, Poil de chevre, Musselin, Cattun, Napolitain, Cachimir, Bunt- und Blau-Druck, weiße und blaue Reinwand, wollene und halbwollene Schwanenboy, Flanell, Futter, Gaze, bunt- und schwarz-seidene Hals- und Taschentücher, sowie Ehlipse für Herren, Cravatten in Wolle und Seide, Doppel-Shawls und Umschlagetücher, wollene und baumwollene Decken-Tücher, Rock- und Hosenstoffe, Westen in Seide, Sammet, Wolle und Piqué, Double-Stoffen, passend zu Mänteln und Jacken, Kanonen-Tuch, bedruckte Lamas, verschiedene Futterstoffe, circa 900 Stück echte Sammetbänder in allen Farben à 3 Sgr. per Stück und dergl. mehr.

Im Parterre-Local!!!!

kommen eine große Parthie zurückgesetzte Wintermäntel und Jacken für Damen, sowie für Herren und Knaben Schlafröcke, Ueberzieh-, Gehröcke, Hosen und Westen in allen Stoffen zum Ausverkauf und werden, um nur gänzlich damit zu räumen, zu auffallend billigen, aber festen Preisen verkauft.

In meinem Hause Entenplan Nr. 211 vis à vis der Stadtkirche 1 Treppe hoch und parterre.

Philipp Gaab sen.



Zum kommenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem hochgeehrten Publikum ein schönes und neues Assortiment Uhren aller Gattungen, als: **goldene und silberne Ancre- und Cylinderuhren** für Herren und Damen, **wie Spindeluhren** in allen Größen. Ferner **Stutz-, Rahmen-, Nacht-, Nipp- und Wanduhren** zu den billigsten Preisen der gültigen Beachtung. **C. C. Künzel, Gotthardtsstr. 137.**



Vorschuss-Berein.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre **Quittungsbücher** zur Revision und Feststellung des Guthabens pro 1861 vor Ablauf des Jahres bei dem Controleur J. Bichter oder dem Vereinsboten G. Brandin abzuliefern.

Der Vorstand.

Die neuen Merseb. Gesangbücher empfiehlt in großer Auswahl

Gustav Lots.

Die alten noch gut gehaltenen Gesangbücher werden mit angenommen und kauft

Gustav Lots.

Gutgeschliffene Rasirmesser, Rathenower Brillen, neu-silberne Löffel empfiehlt

C. W. Sellwig, Markt und Hofmarkt-Ecke.

Neue Franz. Kaiser-Pflaumen, à Pfd. 3 1/3 Sgr., und sehr schönes **Pflaumenmehl,** à Pfd. 2 1/2 Sgr., empfing und empfiehlt

B. A. Blankenburg, Gotthardtsstraße.

Frischen Seeborsch, Kieler Sprotten, Rügenwalder Gänsebrüste mit und ohne Knochen erhibt und empfiehlt **Gustav Elbe, Unterbreitestr. Nr. 500.**

Beste Türk. Pflaumen à Pfd. 3 1/2 Sgr., beste Franz. Pflaumen à Pfd. 2 Sgr. 8 Pf., schöne süße Pflaumen à Pfd. 2 Sgr., schöne große Rosinen à Pfd. 4 Sgr. 4 Pf., beste kleine Rosinen à Pfd. 4 1/2 Sgr., fein gest. Zucker à Pfd. 5 Sgr., bestes Citronat à Pfd. 16 Sgr., sowie frischen Magdeb. Sauerkohl à Pfd. 1 Sgr., feinste Thür. Tafel-Butter und feinstes Ungar. Schweinefett empfing und empfiehlt **J. F. Beutel, Gotthardtsstr.**

Ganz helles Solaröl à Quart 6 1/2 Sgr. empfing und empfiehlt **J. F. Beutel, Gotthardtsstr.**

Meinen werthen Kunden die ergebnste Anzeige, daß ich mein Mehl- und Brot-Geschäft dem Herrn F. Hübner übertragen habe und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übergeben lassen zu wollen. **Merseburg, den 4. December 1861.**

H. Thiele.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich meine 1. Sorte Döllniger Weizenmehl und bitte bei vorkommendem Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen. **Merseburg, den 4. December 1861.**

Ferdinand Hübner.



Die Corsett-Fabrik von E. Bernstein,

Gotthardtsstraße 151,

empfehlte das Neueste von Corsetts in allen Farben, als Silbergrau, Chamois etc. Auch sind die so beliebten Morgen-Leibchen und die weißen Englich-Leder-Corsetts mit und ohne Schloß in Prima wieder auf Lager.

Bei **Julius Niedner**, Verlagshandlung, in **Wiesbaden**, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

W. O. von Horn,

Verf. der Spinnstube.

James Watt. Der Erfinder. Erzähl. für Volk und Jugend. Mit 4 Stahlstichen.
Georg Stephenson. Der Mann der Eisenbahnen. In illustr. Umschl. geb. Preis jedes Bändch. 7 1/2 Ngr. oder 24 kr. Ngr.
Der Gaucho. Eine amerikanische Geschichte.
Der Weiskopf.
Der Domrabe.

Aus dem reichen Felde der Länder- und Völkerkunde und Geschichte giebt der Verfasser Volk und Jugend eine Reihe Erzählungen, die neben angenehmer Unterhaltung belehren und durch sittlichen Werth sich hervorheben.

Jedes Jahr erscheinen 5 Bändchen.

Die früher erschienenen 35 Bändchen sind in allen Buchhandlungen vorrätig in Merseburg bei **Fr. Stollberg**.

Paraffinkerzen,

schön und sparsam brennend, bin ich im Stande jetzt billiger zu verkaufen, und zwar:

das Stück von 1 1/4—3 3/4 Sgr.,

das Pack von 7 1/2—15 Sgr.

Bei Entnahme größerer Posten gewähre ich entsprechenden Rabatt.

Photogen und Solaröl

von stärkster Leuchttrakt empfehle ich gleichzeitig einem geehrten Publikum bestens.

Merseburg.

H. Obstfelder,
am Hofmarkt.

Große Maronen, Trauben-Rosinen, Knack-Mandeln, Amerikanische Nüsse und neuen Genueser Citronat empfiehlt
L. A. Webdy.

Magdeburger Sauerkohl das Pfd. 10 Pf., 42 Pfd. für 1 Thlr., Pfeffergurken und in Zucker eingesottene Preiselbeeren empfiehlt
L. A. Webdy.

Für ein Mädchen von 16 Jahren, welches gute Schul-Kenntnisse besitzt, wird eine Stelle als Beihülfe in einem Verkaufsgeschäft gesucht. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

J. L. Braconier, Gold- & Silberwaaren-Geschäft in Merseburg,

Markt Nr. 10 im Hause des Herrn Mölling, empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfest ein reichhaltiges Gold- und Silberwaaren-Lager hiermit bestens und billigt. Bestellungen und Reparaturen in Gold und Silber werden schnell und sauber effectuirt.

Silberplattirte Waaren empfiehlt

J. L. Braconier.

Flüssiger Leim, à Fl. 2 1/2 Sgr., empfiehlt
Gustav Lots.

Zur gefälligen Beachtung.

Da unsere Erzeugnisse jetzt nachgeahmt werden und sogar **Firma, Etiquetten**, Gläser und Gebrauchsanweisungen den unsrigen genau nachgebildet, bezüglich theilweis nachgedruckt sind, so bringen hiermit folgendes zur Veröffentlichung:

- 1) Das Haupt-Depot unsrer Erzeugnisse für **Merseburg und Umgegend** bei Herrn **Moritz Seidel** in **Merseburg**.
- 2) In den Händen des Obigen befinden sich 15 ärztliche und 60 Laien-Zeugnisse, Gutachten und Briefe, welche die Echtheit unserer Artikel und deren Einfluß auf Sicht und Rheumatismus bestätigen.
- 3) Von jetzt ab sollen unsere sämtlichen Erzeugnisse bloß als **Lairitzische Waldwollwaaren** verkauft werden, und jedes einzelne Stück mit dem Namen **Lairitz** bezeichnet sein.
- 4) Als tatsächliches Unterscheidungszeichen unserer Fabrikate und Präparate wird noch bemerkt, daß dieselben frei von Terpentinölgeruch sind, **die nachgeahmten aber stark nach diesem Öl riechen.**

Um gefällige Weiterverbreitung und Beachtung des Vorstehenden bittet

die Waldwollwaaren-Fabrik in Remda am Thüringer Wald,
Für dieselbe: **Lairitz.**

Vorzüglich schönen Schweizerkäse, à Pfd. 8 Sgr., sowie fetten Limburger Käse, à Pfd. 5 Sgr., empfiehlt

Gustav Artus.

Reine Cacaomasse, à Pfd. 16 Sgr., empfiehlt

Gustav Artus.

Den so beliebten Gilke, Berliner Getreide-Rümmel, empfehle ich à Original-Klasche 12 Sgr.

Gustav Artus am Markt.

Kohlengrube Gottesfegen bei Rosbach.

Von der bisherigen Verwaltung der Kohlengrube Gottesfegen Nr. 12 und Nr. 312 bei Rosbach mit Einziehung der Außenstände für entnommene Kohle und Torfsteine beauftragt, ersuche ich hiermit alle diejenigen, welche für Kohlen oder Torfsteine, die sie auf der gedachten Grube bis ultimo Juni d. J.

entnommen haben, noch etwas verschulden, die Beträge binnen längstens 6 Wochen an mich zu bezahlen.

Nach Ablauf dieser Frist habe ich dem Auftrage gemäß gegen die säumigen Debitoren gerichtliche Klage zu erheben. Weisensfeld, den 4. December 1861.

Der Justizrath

Wilbe,

Marien- und Saalstrafen-Car.

Chüringer Hof.

Sonntag den 8. December **Concert**, gegeben von den Trompetern des Th. Hof. Regts. Nr. 12.
Anfang 7 Uhr.

Scheider,
Stabstrompeter.

Bahnhof Dürrenberg,

Mittwoch den 11. December **Concert**, gegeben von der Familie Müller aus Coniz unter Mitwirkung des Herrn Komiker Wittig nebst Frau. Anfang Abend 6 1/2 Uhr.

Günther, Restaurateur.

Öffentliche Sitzung des Gewerbevereins Sonnabend den 7. December, Abends 7 1/2 Uhr, Im Locale des Schiesshauses.

Tagesordnung: Anfangsgeschwindigkeit der Geschosse.
Eisenalze. Das Glas.

Auf dem Rittergute Klein-Corbetha bei Dürrenberg wird sogleich oder zum 1. Januar 1862 eine zuverlässige und ehrliche Viehmagd gesucht.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Stellmacher-Profession zu erlernen, kann sofort oder künftige Ostern in die Lehre treten beim Stellmachermeister **Rosch** in Lennewig.

Belohnung bis Behn Chaler

zahlen wir Demjenigen, welcher uns einen Dieb namhaft macht, der in irgend einer uns gebörenden Sohlweiden-Anlage gestohlen.

Halle, Weingärten.

Gebr. Glitsch.

Liebe Frau! Das Taschentuch, welches ich am Dienstag Abend im Rischgarten beim Heruntergehen aus dem Theater fand und welches Sie als das Ihrige bezeichneten, gehört Fräulein Beckolt. Ich bitte um dessen Abgabe.

Fr. S. — th.

Dankfagung.

Für die mir gewordene schnelle und dauernde Hülfe und Heilung von meiner so gefährlichen Krankheit sehe ich mich verpflichtet, dem Herrn **Dr. Schröder** hierfelbst meinen tiefgefühlten Dank hiermit auszusprechen und empfehle ihn hiermit. Lauchstedt, den 4. December 1861.

Karl Diedrich, Zinngießermeister.

Allen Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß meine Frau gestern Abend von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden ist.

Erfurt, den 3. December 1861.

Wittfack, Divisionschreiber.

Unsern innigsten Dank für die unermüdete Sorgfalt des Herrn **Dr. Triebel**, auch für die herzliche Theilnahme, welche uns bei dem Verluste unseres unvergeßlichen theuren Gatten und Vaters August Wolff zu Theil wurde.

Merseburg, Leipzig, Paris, Neustadt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bitte an alle edle Menschen!

Der Mangel des Geldes zu kräftigen Curen, das zu erlangen der franke Eduard Findeisen zu Korgitzsch bei Belgern a. d. Elbe seit nun 14 Jahren sich — immer vergeblich — bemühte, die Hoffnung, von seinen so heftigen körperlichen Schmerzen, die ihn, in Folge starker Erkältung zu Dieskau bei Halle, seit nun 17 Jahren, weder Tag noch Nacht, auch nicht eine Minute verlassen, seiner 8 jährigen gänzlichen Lähmung beider Füße, noch erlöset zu werden — und der feste Glaube, daß der gute Gott, wenn man das Vertrauen nicht verliert, helfen wird, zwingen den Kranken, alle edle Herren und Damen wiederholt herzlich zu bitten, Opfer der Liebe zu den Curen, die er unter Leitung

des Herrn Sanitäts-Raths **Dr. Köppe** zu Torgau so gern unternehmen will, senden zu wollen. Jede Gabe, sie sei noch so klein, wird der Kranke — innig dankend — gegen Berechnung in diesem Blatte annehmen.

Die Wahrheit dieser Angaben bezeugen: der Herr Ober-Pfarrer und Superint. **Dr. Schmidt** zu Belgern, der Magistrat zu Belgern, vielleicht auch der Herr Landrath Graf **Seidewitz** zu Torgau.

Die Exped. d. Bl. ist gern erbötig, Liebesgaben anzunehmen und weiter zu befördern.

Am 2. Advent (8. December) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Opitz.	Herr Abt. Stephan.
Stadtkirche	Herr Pastor Heimeln.	Herr Diac. Busch.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreising.	
Altenburgerkirche	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Sonntag früh 1/8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Busch.
Nächsten Montag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde in der Altenburger Schule.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: November.

Geboren: dem Handarb. **Diétrich** genannt **Friedemann** ein Sohn; der unverehel. **J. Fenzl** eine Tochter. — Getrauet: der Bürger und Kürschnermstr. **Jgg. K. Lambert** mit **Jgfr. S. D. S. Schmidt** aus Erfurt. — Gestorben: Frau **Ch. F.**, des Bürgers und Wäckerermstr. **Walther** Ehefrau, im 43. J., an Kehlkopf- und Lungenentzündung; Frau **S. W.**, des Bürgers und Kaufmanns **Schimpf** Ehefrau, im 37. J., an Lungenlähmung; Frau **J. Ch.**, des zu Schaffstädt verstorbenen **Deconom** **Behold** Ehefrau, im 78. J., an Altersschwäche; der Bürger, Fuß- und Waffenschmiedmstr. **J. G. Krause**, im 70. J., an Altersschwäche; Frau **F. E.**, des hier verstorbenen **Deconom** **Friedemann** Ehefrau, im 66. J., an Schlagfluß.

Kirchennachrichten von Schaaßstädt: November.

Geboren: dem Handarb. **Blüthner** eine Tochter; dem Handarb. **Reinhardt** eine Tochter; dem **Deconom** **Rauchfuß** eine Tochter; dem **Deconom** **Helmuth** ein Sohn; ein unehel. Sohn; dem Handarb. **Reinhardt** eine Tochter; dem Handarb. **Schröder** ein Sohn; dem **Handbelsmann** **Kaninsty** ein Sohn; dem **Buchhalter** **Schönburg** ein Sohn; dem **Stellmachermstr.** **Pursch** eine Tochter. — Getrauet: der Hausbesitzer **F. Hommel** hier mit **S. Seeburg** hier; der **Einwohner** **F. Weismann** hier mit **P. Schröder** hier. — Gestorben: die nachgel. Wittwe des verstorb. Bürgers und Wäckerermstr. **K. Ertel**, 68 J. alt, am Sticfluß; die Ehefrau des Handarb. **G. Rathen**, 26 J. alt, an Darmenklüftung; der Bürger und **Mauerpolirer** **Ch. Bredtel**, 58 J. alt, an Markschwamm; die nachgel. Wittwe des verstorbenen Bürgers und **Maurers** **Ch. Gaul**, 83 J. 1 M. alt, an Altersschwäche; ein Sohn des Handarb. **F. Paatsch**, 8 W. alt, an Krämpfen; die geschiedene Ehefrau des **Gensd'arms** **F. Löbnig**, 67 J. alt, am Schlagfluß.

Rechnungsabscluß

des Vorschuß-Vereins pro Monat November.

Einnahme.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Kassenbestand vom Monat October	3794	8	10
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	8441	—	—
Zinsen der Vorschuß-Empfänger	233	24	8
Aufgenommene Darlehne	—	—	—
Einlagen aus der Abrechnungskasse	346	—	—
Monatssteuern der Mitglieder	326	19	6
Reserve-Fond	10	—	—
Insgemein	—	10	—
	Summa	13152	3

Ausgabe.

Gegebene Vorschüsse	9641	15	—
Zurückgezahlte Darlehne	100	—	—
Zurückgezahlte Monatssteuern	54	—	—
Abgehobene Einlagen	477	—	—
Gezahlte Zinsen	4	21	3
Verwaltungskosten	2	1	—
Insgemein	—	—	—
	Summa	10279	7 3
	Wüthig Bestand	2872	25 9

Erwiderung

auf das Eingefandt des Hrn. Dr. Neubert jun. im 96. d. Bl.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß das Wort „Vorwärts“ stets auf marktchreierische Weise von Leuten, welche das Volk am Gängelbände führen wollen, gebraucht worden, um dadurch das Publikum zu blenden und mit dessen Unterstützung eine Carriere zu machen; deshalb die vielen Töpschen und Fäßchen Bier zur Begeisterung, damit das freie Volk sich die Finger verbrenne, um die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Haben diese edlen Volksbeglucker ihren Zweck erreicht, so wird der sogenannte Plebs verlacht und zur Seite geworfen als unnützes Meuble.

Der Herr Dr. verstehen vielleicht unter tumultuarischen Auftritten, daß man sich mit Bank- und Stuhlbeinen herumschlage, wie es öfter bei rohen Studentenschlagereien vorkommt, und der Herr Dr. ist wohl gar ein Freund dergleichen? — Der von Ihnen am besten mit dem Mantel der Liebe und Vergessenheit verdeckte Auftritt wäre einer Gesellschaft von Sackträgern zu verzeihen gewesen, nicht aber Männern der höchst gebildet sein wollenden Klasse, welche Ansprüche an gute Erziehung machen wollen und die jede Meinung, selbst die abstracteste leidenschaftlos ohne Persönlichkeit mit parlamentarischem Tact zu behandeln verstehen muß. Denn eben darin besteht die Wahrheit, und nur die Lüge verfrachtet sich hinter Tumult und rohes Gelächter. Ebenso unwahr ist es, daß dem Herrn Superintendenten Niemand gefolgt sei, es können achtbare Namen aufgestellt werden, selbst der Elite der Bevölkerung angehörig, welche es schmerzlich berührt hat, solches Gebahren von Männern der höheren Stände hervorgerufen zu sehen, und welche auch den Saal verlassen haben. Sie, Herr Dr. und ihre Freunde bedauern, daß Herr Superint. Bauerfeind sich mit dem Rechtsanwalt Herrn Wölsel in keine Discussion eingelassen habe, um Ersteren eine Rüge zu geben oder seine Politik, welche derselbe pflichtschuldigst auch auf der Kanzel prediget, bekämpfen zu können. Es ist eine Unwahrheit, daß dies jeden Sonntag geschieht, bloß zwei Mal laut des Evangeliums hat der Herr Superintendent seine Schuldigkeit gethan, überhaupt scheinen sie die Stellung und Pflichten eines Geistlichen nicht begreifen zu können, sonst müßten sie wissen, daß es nicht nur Pflicht, sondern sogar sehr nothwendig ist, die Gemeinde über Politik vom Standpunkte der Religion zu belehren, denn jeder Staat würde ohne Religion, wie das Beispiel der alten Römer, Griechen zc. zeigt, sich demoralisiren und zu Grunde gehen.

Auch würde man den Herrn Superintendenten, der gewiß die Achtung jedes echten Patrioten genießt, nicht haben zu Worte kommen lassen, da Herr Neubert sen. genug zu winken hatte, daß man ihm nicht das Wort abschnitt, wie das Aufspringen des Herrn Rechtsanwalt Wölsel und dessen Adjutanten bewiesen hat.

Herr Superintendent Bauerfeind hält fest an dem Wahlsprüche: „Die Wahrheit wird siegen,“ trotz Töpschen und Fäßchen Lagerbier, welches die Volksbeglucker zum Besten geben, um Stimmen für sich zu haben.

Der Vortrag über Gewerbefreiheit und Civilehe, welches dem Volk die Augen zulleben soll, ist kein Segen für dasselbe, dessen Bedeutung der Hunderste nicht versteht. Daß der ganze Vortrag übrigens nicht auf ganz sicheren Füßen stand, beweist, daß man warnte, Keinen zu wählen, welcher mit dem Landrath befreundet sei, und ganz besonders vor den „Zweiäcker“, den Ortsrichtern, warnte; — der deutlichste Beweis, daß der Vortrag nicht verdaut worden ist, sonst konnten sich diese Herren nicht so ruhig beschimpfen lassen, und hätten sie dagegen opponirt, nicht aber applaudirt.

Lügen.

Kümmel, Uhrmacher.

Schwurgericht zu Raumburg.

(Fortsetzung)

Dritter Fall. Der Maurergesell Dähne aus Schladebach war wegen versuchter Verleitung zu einem falschen Zeugeneide angeklagt.

Die Anklage lautete dahin:

Im Laufe d. J. klagte der Maurergeselle Dähne gegen den Müllerwstr. Röder wegen einer Forderung von 3 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Dem vom Verklagten erhobenen Einwande der Verjährung stellte er die Behauptung entgegen, daß derselbe in den Jahren 1859, 1860 und 1861 die Schuld anerkannt und Zahlung versprochen habe. Zum Beweise berief er sich auf das Zeugniß des Einwohners Frauendorf. Am 5. Juni kam Dähne zu diesen und redete ihn mit folgenden Worten an:

höre, weißt Du, weshalb ich zu Dir komme; ich habe einen Proceß mit Röder und habe Dich als Zeugen angegeben. Du sagst weiter Nichts als das: Röders wären zu Dir gekommen und hätten gesagt, sie wollten mich bezahlen.

Auf die Bemerkung des Frauendorf, daß er dies nicht bekunden könne, da Röders ja nicht bei ihm gewesen wären, entgegnete Dähne: das schadet Dir nichts, das kannst Du leicht sagen.

Als Frauendorf erklärte, daß er sich nicht darauf verlassen möge, bemerkte Dähne: du wirst die Vorladung schon kriegen, wir gehen dann zusammen hin.

Der Angeklagte bestritt den Frauendorf zu einem falschen Zeugeneide zu verleiten versucht zu haben; er wollte denselben nur aufgefordert haben, von Gericht eine früher gegen ihn gethane Aeußerung, wonach Röder gegen ihn, Frauendorf, erklärt habe, daß er, Dähne, der erste wäre, der sein Geld erhielt, zu wiederholen, übrigens auch nicht verlangt haben, daß Frauendorf seine Aussage beschwören solle.

Da gegen den Angeklagten Nichts als die Aussage des Frauendorf vorlag, so konnten die Geschworenen von seiner Schuld sich nicht überzeugen und sprachen ihn frei.

Sonnabend den 26. October.

Erster Fall. Der frühere Thierarzt, jetzige Handarbeiter Alexander Nizer von Hohenmölsen — 65 Jahr alt, bereits mehrmals bestraft, zuletzt im Jahre 1855 wegen schweren Diebstahls im Rückfalle mit 4 Jahren Zuchthaus — war heute wieder wegen eines schweren Diebstahls angeklagt.

In der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. war dem Rittergutbes. Schmalz in Neußen aus einer in der Nähe des Guts befindlichen verschlossenen Niederlage mittelst Aufbrechens der Thür ein Faß mit Branntwein und ein messingener Hahn entwendet worden. — Am 16. Juni gegen Mittag kam der Handarbeiter Zahn zum Gensdarm Kugler in Hohenmölsen mit der Meldung, daß er in einem Kornstücke unweit der Stadt den unter Polizeiaufsicht stehenden Handarbeiter Nizer mit einem Fasse betroffen habe, daß derselbe sehr verlegen gewesen wäre, als er ihn nach dem Erwerbe des Fasses gefragt und daß er, Nizer, ihn gebeten habe, ihn nicht unglücklich zu machen, ihm auch $\frac{1}{2}$ Thlr. geboten habe; er habe dem Nizer geheißten, ihm zu folgen, derselbe sei aber entsprungen. Kugler begab sich zunächst in die Wohnung des Nizer, wo er denselben in sehr echauffirtem Zustande antraf. Auf seine an ihn gerichtete Frage, ob er nicht mit Zahn zusammen getroffen sei, erhielt er eine verneinende Antwort. Kugler ging nun mit Zahn nach dem fraglichen Kornstücke und fand daselbst ein Halbeimerfaß mit etwas Branntwein vor, welches der Rittergutbes. Schmalz, als solches ihm vorgezeigt wurde, mit Bestimmtheit als das ihm in jener Nacht entwendete recognoscirte.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von Carl Furl.